

„Von Detlef Struve bis Dr. Johann Wadephul“

Ausführungen von Otto Bernhardt, Ehrenvorsitzender des CDU-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde anlässlich der Ehrung von Mitgliedern für 25- und 50-jährige Mitgliedschaft am 10.12.2010 in Rendsburg

- An meinem 18. Geburtstag – 13.02.1960 -, also vor nunmehr gut 50 Jahren, wurde ich Mitglied der CDU,
- 15 Monate vorher – am 17.09.1958 – hatte ich gemeinsam mit sechs anderen Schülern und Auszubildenden einen Ortsverband der Jungen Union in Rendsburg gegründet,
- Beherrschende Persönlichkeit des CDU-Kreisverbandes Rendsburg war damals Detlef Struve (CDU-Kreisvorsitzender, Kreispräsident, Bundestagsabgeordneter, Stellvertretender CDU-Landesvorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Bauernverbandes und Vizepräsident des deutschen Bauernverbandes),

- Wie stark er war, zeigt folgende Begegnung:
Als Anfang 1963 der damalige Ministerpräsident, Kai-Uwe von Hassel, Bundesverteidigungsminister wurde und dem entsprechend ein neuer Ministerpräsident gewählt werden musste, gab es ein Gespräch des Landesvorstandes der Jungen Union mit dem stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden, Gerhard Stoltenberg. Auf meine Frage, wo denn nun wirklich die Entscheidung über die Nachfolge von Kai-Uwe von Hassel fällt – mir ging es um die Frage, in der Landtagsfraktion, im CDU-Landesvorstand oder wo auch immer – antwortete Gerhard Stoltenberg: „Die Entscheidung fällt in Embühren – Wohnort von Detlef Struve -, wenn er es werden will, dann wird er es und wenn er es nicht will, dann wird es der, den er will...!“
- Ein anderer Beweis für die Bedeutung von Detlef Struve war ein Besuch des damaligen Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, in Rendsburg. Adenauer wohnte im damaligen „Greens Hotel“, dem heutigen Westbank-Haus. Als Detlef Struve sich abends von Adenauer verabschiedete und meinte: „Wir sehen uns dann morgen früh im Hotel wieder, um gemeinsam an die Westküste zu fahren.“, soll Adenauer gesagt haben: „Ich hole Sie morgen früh in Embühren ab. Ihre Heimatgemeinde liegt ja auf dem Wege zur Westküste.“
- In der Nacht soll sehr viel in Embühren gearbeitet worden sein, insbesondere auf dem Hof von Detlef Struve, denn in der Tat: Konrad Adenauer holte ihn am kommenden Tag in Embühren ab...

- Weitere wichtige Persönlichkeiten der Rendsburger CDU waren damals insbesondere
 1. Knud Knudsen (Ortsvorsitzender von Rendsburg, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, Kreisschatzmeister und Landtagsabgeordneter)
 2. Hermann Börnsen und
 3. Claus Sieh. Der eine Schleswig-Holsteinischer Wirtschafts- und Verkehrsminister, der andere Schleswig-Holsteinischer Landwirtschaftsminister.
- Die eigentliche Arbeit vor Ort wurde von dem damaligen Kreisgeschäftsführer, Horst Meyer, der gleichzeitig stellvertretender Landesgeschäftsführer war, wahrgenommen und dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Alfred Sukow aus Brammer.
- Es gab auch eine starke Frau: Emma Faupel aus Rendsburg, die sowohl Mitglied des Rendsburger Senats (Kultursenatorin) als auch Mitglied des Kreisausschusses war.
- Bei einer Begegnung beim deutschen Landkreistag wurde Detlef Struve auf die aktive Rektorin Emma Faupel vom Präsidenten des Landkreistages angesprochen unter dem Motto: „Haben Sie mehr so starke Frauen?“. Detlef Struve soll geantwortet haben: „Gott sei dank: Nein.“ Frau Faupel stand unbemerkterweise daneben und soll geschmunzelt haben...

- Die starke Persönlichkeit auf Landesebene war Kai-Uwe von Hassel: Landesvorsitzender und Ministerpräsident und stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU.
- Der starke Mann der Union auf Bundesebene war Konrad Adenauer: Bundeskanzler und Parteivorsitzender.
- Die unbestrittene Nummer 2 im Bund war Prof. Ludwig Erhard, Bundeswirtschaftsminister.
- Zurück auf die Kreisebene: Im Nachbarkreis Eckernförde „regierte“ Peter Ruschke, Kreisvorsitzender und stellvertretender Landrat,
- und der starke Mann aus Eckernförde in Kiel war Staatsrat Walther Menzel, Vorsitzender der CDU-Landratsfraktion. Gemeinsam mit Helmut Lemke, der inzwischen als Nachfolger von Kai-Uwe von Hassel Ministerpräsident war, und Hartwig Schlegelberger, der Innenminister, waren die wichtigsten drei Politiker im Lande.
- Man stand vor einer ganz schwierigen Aufgabe: der Kreisreform. Es gab Minikreise wie Eiderstedt mit nur 25.000 Einwohnern und mehrere weitere Kreise mit deutlich weniger als 100.000. Eine Kreisreform wurde zwingend. Im Zuge dieser Kreisreform 1970 – also vor nunmehr 40 Jahren – entstand der Kreis Rendsburg-Eckernförde. Rendsburg verlor Einfeld an Neumünster, Russee an Kiel und Schenefeld und Wacken an Steinburg, erhielt aber fast den gesamten Kreis Eckernförde und das Amt Brügge vom Kreis Plön. Mit rund 250.000 Einwohnern und einer Fläche von 2.185,93 km² wurde der Kreis Rendsburg-Eckernförde der flächenmäßig größte und einer der einwohnerstärksten Kreise im Lande.

- Im Zuge der Kreisreform ging in Rendsburg die Ära Struve und in Eckernförde die Ära Ruschke zu Ende.
- Der starke Mann im neuen Kreis wurde Werner Hahn – erster Kreisvorsitzender, Vorsitzender der Kreistagsfraktion und Mitglied des Landtages und Präsident des europäischen Tabakwarengroßhandels.
- Die starken Männer im Eckernförder Bereich hießen Dr. Hans Lorenzen – neuer Kreispräsident – und Ulrich Gensch, starker Mann des CDU-Ortsverbandes in der Stadt Eckernförde. Beide wurden neue stellvertretende Vorsitzende des Großkreises.
- Im alten Kreis Rendsburg war inzwischen Heinz-Wilhelm Fölster die unumstrittene Nummer 1 im ländlichen Raum.
- Und ich (Otto Bernhardt) hatte inzwischen Knud Knudsen als Ortsvorsitzenden in der Stadt Rendsburg abgelöst. Heinz-Wilhelm Fölster und ich wurden die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden aus dem alten Kreis Rendsburg im neuen Großkreis.

- Wichtige Mitspieler im neuen Kreis wurden vor allem:
- Reimer Struve, Bordesholm, der spätere Kreispräsident,
- Heinz Börensen, Götheby, der viele Jahre Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion war,
- Hans-Klaus Solterbeck, Bistensee, viele Jahre Kreisgeschäftsführer, Bürgermeister, Amtsvorsteher, Kreistagsabgeordneter und später auch Mitglied des Landtages,
- und wichtige Machtfaktoren waren über viele Jahre die beiden Schatzmeister Hans Ohms aus Ostdorf und Wolfgang Sauer aus Borgstedt.
- In diesem Zusammenhang darf Claus Ehlers nicht fehlen, der quasi als Nachfolger von Heinz-Wilhelm Fölster unumstrittene Nummer 1 im ländlichen Bereich unseres Kreises wurde, als Amtsvorsteher, Landtagsabgeordneter, Mitglied des Kreistages und des Landtages, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes und Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Bauernverbandes.
- Inzwischen ist die Ära Bernhardt – Fölster – Ehlers – zu Ende.

- Der neue starke Mann heißt Dr. Johann Wadehul, der von mir sowohl das Amt des Kreisvorsitzenden als auch des Bundestagsabgeordneten „geerbt“ hat.
- Im Kreistag liegt die entscheidende Verantwortung beim Fraktionsvorsitzenden Manfred Christiansen und beim Kreispräsidenten Lutz Clefsen.
- Im Landtag werden wir durch vier neue Abgeordnete vertreten, in alphabetischer Reihenfolge:
 - a) Daniel Günther, gleichzeitig starker Mann in der Stadt Eckernförde und Landesgeschäftsführer,
 - b) Hauke Götsch,
 - c) Marion Herdan und
 - d) Hans Neve, Bürgermeister, Amtsvorsteher und Kreistagsabgeordneter,
- und der neue starke Mann in der Kreisgeschäftsstelle heißt Ken Blöcker.

- Neben den wenigen, die ich namentlich genannt habe, gab und gibt es Hunderte Funktions- und Mandatsträger in unserer Partei, die vor Ort als Ortsvorsitzende und Ortsvorstandsmitglieder, als Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder, jeden Tag Flagge für die Union zeigen.
- Die Hauptverantwortlichen, die ich genannt habe, können ohne das Engagement dieser Parteifreunde vor Ort keine umfassende Arbeit in den Gemeinden, im Kreis und schon gar nicht im Landtag oder Bundestag leisten.
- Jede Generation in der politischen Verantwortung steht vor neuen Herausforderungen, die nicht leichter und nicht schwieriger sind, als die, der jeweils vorangegangenen Generation, aber jede Zeit hat andere Aufgaben – das Leben in einer 5-Parteien-Demokratie, die wir heute in Deutschland haben, ist sicher nicht leichter als in einer 2,5-Parteien-Demokratie, die wir über viele Jahrzehnte hatten.
- Dankbar können wir sein, dass wir immer wieder Persönlichkeiten gefunden haben, die bereit waren und sind, politische Verantwortung zu tragen, sei es auf Orts-, Ämter- oder Kreisebene und schließlich auch im Landtag und im Bundestag.

Otto Bernhardt
Ehrevorsitzender des CDU-Kreisverbandes
Rendsburg-Eckernförde